
Über die Unzulänglichkeit technischer Geräte

Tand, Tand

ist das Gebilde von Menschenhand.

[Theodor Fontane]

Daß ein Zitronenfalter in Wirklichkeit keine Zitronen faltet und ein Küstenschoner die Küsten gar nicht schont, hat sich ja sicher mittlerweile herumgesprochen, liebe Glossenleser. Es zeigt aber wieder einmal überdeutlich, daß es grundfalsch ist, allzu großes Vertrauen in die Technik als solche zu haben. Sie wird die Probleme, in denen wir alle bis zum Halse stecken, sicher auch nicht lösen. Merkt man ihr leider doch nur allzu oft an, daß sie nicht göttlichen Ursprunges ist, sondern - wie das obige Zitat meines Dichterfreundes Theodor Fontane beweist - nichts als Tand von Menschenhand. Verständlicherweise bricht deshalb jetzt sicher die Frage aus Ihnen hervor: "Wie sollen wir Menschen, wie soll das Vaterland denn weiter bestehen, wenn nicht einmal die Technik uns erretten kann?"

Leider kann ich Ihnen diese Frage auch nicht beantworten, aber ich kann Ihnen versichern, daß ich mit Ihnen fühle. Bin ich selber doch oft genug von der Technik, in die ich zunächst große Hoffnung gesetzt hatte, genarrt, ja, geradezu genasführt worden. Und damit Sie nicht denselben Fehler machen wie ich und viel Geld für Apparate ausgeben, die zwar durch ihre Bezeichnung Nützlichkeit suggerieren und gar menschliche Erleichterung versprechen (welchletztere freilich auch durch andere Tätigkeiten herbeigeführt werden kann, was in diesem Falle jedoch nicht gemeint ist), aber in keiner Weise diesem Anspruch gerecht werden, möchte ich Sie hier an meinen Erfahrungen teilhaben lassen. Erfahrungen mit Geräten und Apparaten, die mich nach dem Erwerb und im Verlaufe ihrer praktischen Anwendung bitter enttäuscht haben.

Da wäre zunächst der **Regenschauer** zu nennen, den ich mir schon vor längerer Zeit gekauft habe, weil ich mich zwar meistens im Inneren von festen Bauwerken aufzuhalten pflege, mich aber andererseits zur steten Vervollkommnung meines Weltbildes den jeweils draußen herrschenden Witterungsverhältnissen nicht gänzlich verschließen möchte. Dieser Regenschauer sollte sich, wie sein Name verspricht, an meiner Statt den Regen anschauen. Doch weit gefehlt! Dieses dumme Ding schaut gar nicht nur den Regen, sondern ganz entgegen seines Namens auch den Sonnenschein an! Nach wie vor kann ich mich deshalb auch bei Regenwetter nicht mit ungeteilter Aufmerksamkeit anderen Dingen widmen, sondern muß selber den Regen schauen.

Auch der von mir, der ich durch diesen ersten Schaden nicht klug geworden bin, zuversichtlich einige Wochen später bei eBay für viel Geld ersteigerte **Gabelstapler** stellte sich leider als Fehlinvestition heraus, weil er bis heute noch nicht eine meiner Gabeln ordentlich gestapelt hat, und dieselben nach wie vor in meiner Wohnung zusammen mit Messern, Scheren und Lichtern ein undurchschaubares und für kleine Kinder untaugliches, ja nachgerade gefährliches Tohuwabohu bilden.

Eine ähnliche Enttäuschung war gleichfalls der gar nicht mal billige technische Apparat, in den ich meine ganze Hoffnung gesetzt hatte: der **Kartoffelpuffer**. Sollten Sie sich jemals mit dem Gedanken tragen, sich einen solchen zuzulegen, liebe Glossenleser, lassen Sie die Finger davon! Es klappt nicht! Wie früher muß ich meine täglichen Kartoffeln mühsam selber puffern. Das Ding steht seither nur unnütz in der Küche herum und beansprucht Platz, den man besser mit der Vorratshaltung von vollen Bier- oder Weinkisten hätte nutzen können.

Und Sie können sich jetzt sicher vorstellen, daß mir der von der lokalen Fernsehwerbung so lautstark angepriesene **Raupenschlepper** ebenfalls bisher wenig Freude bereitet hat, weil er noch keine, aber auch nicht eine einzige Raupe geschleppt hat, sondern ich jedesmal die ganze Raupenlast allein tragen muß. Ich habe mir jedenfalls fest vorgenommen, das Ding demnächst den Raupen zum Fraß vorzuwerfen, dann ist er wenigstens aus dem Keller raus, in den ich ihn zur Strafe verbannt habe.

Ja, sogar der ansonsten recht handliche und problemlos in der Hosentasche transportierbare **Magenbitter**, der mir von - wie ich jetzt weiß, falschen - Freunden ausdrücklich empfohlen wurde, hat noch niemals jemanden selbständig um einen Magen gebeten! Nicht einmal kürzlich unter der Brücke von Remagen, geschweige denn in der Mainzer Fußgängerzone. Immer blieb die lästige Magenbitterei zum Schluß doch wieder an mir hängen. Und ich muß Ihnen sagen, daß das ganz schön peinlich ist, sofern es sich bei der gebetenen Person nicht zufällig um eine Fleischfachverkäuferin oder einen professionellen Organspender handelt.

Meine tiefe Enttäuschung über den **Rechenschieber**, den ich mir in einem Anfall von geistiger Umnachtung, hervorgerufen durch die nette Stimme der Anruferin, per Telefonmarketing habe aufschwätzen lassen, der aber wie sich alsbald herausstellte weder Rechen noch Harke zu schieben in der

Lage ist, mag ich Ihnen gar nicht schildern. Und wenn ich an den sauteuren **Scheinwerfer** denke, der mir eigentlich die lästige Wurfarbeit meiner diversen Scheine (darunter beispielsweise zahlreiche Schuldscheine und Fahrscheine, aber auch ein einzelner Augenschein) hätte abnehmen sollen, kommen mir die Tränen. Auch dieses Geld hätte ich mir sparen können. Die beiden Hunderteuroscheine für das Mistding habe ich ja dem Verkäufer auch noch eigenhändig auf die Theke werfen müssen.

Der einzige Apparat, der wirklich seine Bezeichnung verdient, ist mein erst vorgestern erworbener **Düsenjäger**. Der hat sofort nach Inbetriebnahme mit seiner Tätigkeit begonnen, was sich aber auch als Nachteil herausgestellt hat. Mittlerweile stapeln sich nämlich in meinem Arbeitszimmer Hunderte von gejagten Düsen der unterschiedlichsten Größe, so daß ich kaum noch ohne zu stolpern an meinen Schreibtisch kommen kann und verzweifelt auf das Versiegen seiner Batteriekraft warte (gerade jetzt, da ich dieses hier schreibe, ist er wieder draußen auf Düsenjagd). Vielleicht sollte ich mir doch noch den **Ausschalter** kaufen, von dem die Anzeige verspricht, daß er nicht nur bei Düsenjägern, sondern auch bei Politikerreden und iPhones anwendbar ist?

Sie sehen jedenfalls, liebe Glossenleser, nicht eines der Ihnen hier beispielhaft genannten technischen Geräte hat meinen Erwartungen entsprechend zufriedenstellend gearbeitet. Ganz im Gegenteil. Und da hoffen wir allen Ernstes, daß uns die Technik retten wird? Nein, das wird sie ganz sicher nicht!

Um jetzt zum Schluß noch einmal Theodor Fontane zu zitieren: alles Tand aus Menschenhand! Nichts als sinn- und seelenloser Krimskrams! Müssen wir uns da wundern, wenn wir uns bereits mitten im Aussterbungsprozeß befinden und dabei mein geliebtes Vaterland mit in den Untergang reißen? Nein, das müssen wir nicht!